

Die XXXII. Rallye Wiesbaden in mancherlei Hinsicht bemerkenswert

Nur auf der Strecke beherrschte der Mensch die Technik - bei der Auswertung revanchierte sich dann der Computer

Bei aller Ungewißheit kein Zweifel über die Sieger: Warmbold/Biebinger auf Rallye-Kadett

Verkehrsminister Rudi Arndt zweimal in der „Botanik“ — dennoch in Wertung am Kurhaus-Ziel

Bio. -Länger als es der Veranstalter wollte, mußten die Teilnehmer an der XXXII. Rallye Wiesbaden im Kurhaus auf die Resultate und die Siegerehrung warten. Auch nach der Vergabe der Preise und Plaketten steht noch nicht fest, ob Gesamtklassement und Klassenwertung auch wirklich stimmen. So bleiben alle Resultate „vorläufige Ergebnisse“, und der WAC wird alle Daten noch einmal überprüfen müssen. Der Mensch beherrschte zwar auf der Strecke die Tech-

nik, bei der Auswertung aber machte der Computer Leopold von Zedlitz und dessen Stab einen Strich durch die Rechnung.

Sieger der diesjährigen Deutschland-Rallye wurde das Rüsselsheim/Ludwigshafener Team Warmbold/Biebinger, die mit nur 20 Strafpunkten durch das Ziel vor dem Kurhaus rollten. Damit gehört der Gesamtsieg Opel. Den TAGBLATT-Pokal für die beste Damenmannschaft holten sich Heide Utz/F. Brust (Augsburg)

Fahrer und Wagen Im Zahlenspiegel

Gesamtklassement: 1. Warmbold/Biebinger (Rüsselsheim/Ludwigshafen) Opel Rallye Kadett (20 Strafpunkte); 2. Hubacek/Rieger (CSSR) Renault Gordini R 1135 (120); 3. Richter/Polland (Grossichdichfür) BMW Grähser 2002 TI (140); 4. Rack/Koehler (Frankfurt/Wiesbaden) Porsche 911 S (190); 5. Miersch/Agethen (Rüsselsheim/Silschede) Rallye Kadett (206); 6. Kleint/Klapproth (Hamburg/Göttingen) Ford Capri 2,3 (210); 7. Schons/Zweibäumer (Berschweiler/Bochum) Ford Capri 2,3 (266); 8. Memmel/Dr. Rauch (Kemnath/Marktredwitz) Rallye Kadett (292); 9. Bein/Mehmel (München/Frankfurt) BMW Alpina 2002 TI (360); 10. Kormornicki/Krzystof (Polen) Renault Alpine (368); ... 33. Heuser/Hans Wehner (Wiesbaden) Opel Commodore GS (1180); ... 48. Altenheimer/Zeiger (Wiesbaden) Porsche 911 S (1494); ... 58. Oda Dencker-Andersen/Charlotte Hauser (Dänemark/Wiesbad.) Rallye Kadett (1780); ... 81. Rudi Arndt/Briecheley (Wiesbaden/Köln) Rallye Kadett 3604.

Spezial-Grand-Tourisme-Wagen: Über 2000 ccm: (5 gestartet/3 gewertet): 1. Rack/Köhler (Frankfurt/Wiesbaden), 2. Grüner/Nitschke (Stuttgart) 3. Rothfischer/Laub (Waibstadt/Sonthem) alle Porsche 911 S 3627. — **Bis 2000 ccm (14/9):** 1. Kormornicki/Krupa (Polen) 386, 2. Roser/Loibnegger (Österreich) jeweils Alpine Renault 416, 3. Behret/Blesinger (Bergzabern/Landau) Porsche 911 L 702 ... 7. Altenheimer/Zeiger (Wiesbaden) Porsche 911 T 1494;

Serien-Grand-Tourisme-Wagen: bis 2000 ccm (5/3): 1. Brink/Brink (Hagen) Porsche 911 S 434, 2. Schäfer/Petersen (Frankfurt/Seulberg) Lancia Fulvia 2444, 3. Müller/Säckel (Lich/Obervellmar) VW-Porsche 914 4833.

Spezial-Tourenwagen über 2000 ccm (7/5): 1. Kleint/Klapproth (Hamburg/Göttingen, Ford Capri 210, 2. Schons/Zweibäumer (Berschweiler/Bochum) Ford Capri 266, 3. Helfers/Kramp (Liblar/Köln) BMW 2500 1232. — **Bis 2000 ccm (30/13):** 1. Warmbold/Biebinger (Rüsselsheim) Opel Rallye-Kadett 20, 2. Richter/Polland (Homburg/Grossichdichfür) BMW Grähser 2002 TI 140, 3. Bein/Mehmel (München/Frankfurt) BMW Alpina 2002 TI 360 ... 8. Wiesenborn/Hies (Steckenroth/Breithardt) BMW 2002, 2060. — **Bis 1600 ccm (14/6):** 1. Kurrle/Grünwald (Künzelsau/Würzburg) 753, 2. Biermann/Nehl (Lübbecke/Bünde) jeweils BMW 1600 TI 1386, 3. Kunze/Mausfeld (Hagen) VW 1429. — **Bis 1300 ccm (18/7):** 1. Hubacek/Rieger (CSSR) Renault Gordini 120, 2. Lübbens/Peter (Iserlohn/Hohenlimburg) NSU 1200 TT 1378, 3. Möller/Ricken (Duisburg/Oberhausen) Alfa Romeo 1300 GTJ 2483. — **Bis 1150 ccm (10/5):** 1. Hainbach/Hertweck (Schotten/Bickenbach) Opel-Kadett 486, 2. Candy/Andersen (Düsseldorf/Dänemark) 586, 3. Raschig/Klee (Ludwigshafen) jeweils Opel Rallye-Kadett 708.

Serien-Tourenwagen über 2000 ccm (13/6): 1. Hentschel/Storm (Bad Oldeslohe/Bornhövet) Opel Commodore 844, 2. Bieber/Unger (Bischoffen/Oberbiel) BMW 2800 952, 3. Heuser/Wehner (Wiesbaden) Opel Commodore GS 1180. — **Bis 2000 ccm:** 1. Miersch/Agethen (Rüsselsheim/Silschede) 206, 2. Memmel/Dr. Rauch (Kemnath/Marktredwitz) jeweils Opel Rallye Kadett 292, 3. Stöhr/Kröbinger (Bayreuth) BMW 2002 TI 504, ... 17. Arndt/Biechely (Wiesbaden/Köln) Opel Rallye Kadett 3604. — **Bis 1600 ccm: (9/2):** 1. Brust/Sedlmaier (Eichenau/München) BMW 1600 1212, 2. Carle/Lang (Öhringen/Heilbronn) Alfa Romeo 1352. — **Bis 1300 ccm:** 1. von der Leyden/Dr. Schneider (Berschweiler/Wemmetweiler) Renault Gordini 449, 2. Kleene/Niehaus (Essen) NSU 1200 1225, 3. Graul/Klingenberger (Sölingen) Ford Escort 1484. **Bis 1150 ccm (23/12):** 1. Müller/Heilmann (Würzburg/Kitzingen) Fiat 128 1055, 2. Hohlheimer/Lutz (Wassertrüdingen/Nürnberg) Fiat 128 1118, 3. Vogt/Zink (Stuttgart) Opel Kadett 1200 ... 7. Oda Dencker/Andersen/Charlotte Heuser (Dänemark/Wiesbaden) Opel Rallye-Kadett 1780.

In jeder Hinsicht war die XXXII. Rallye Wiesbaden eine bemerkenswerte Veranstaltung, von der die Teilnehmer und Veranstalter noch lange sprechen werden. Sie brachte nicht nur eine Fahrt, die zur Europa-Rallye-Meisterschaft gewertet wurde, eine Öffnung des Eisernen Vorhangs für 24 Stunden, einen Auswertungsversuch mit dem Computer, son-

dern auch das Rennen eines Ministers, der es einmal genau wissen wollte und so mit dem deutschen Rallye-Meister vom vergangenen Jahr, dem Kölner Hans Peter Briechely auf einem Opel Rallye Kadett auf die schwere Strecke ging. Eigentlich hätten die CSSR-Behörden den hessischen Verkehrsminister mit einem roten Teppich empfangen müssen, aber

Rudi Arndt war als Fahrer einfach zu schnell. Er riskierte so viel wie die jungen Hasen um ihn herum und machte sich auch nichts daraus, daß er auf der ersten Etappe zwischen Nürnberg und Klatovy zweimal in „die Botanik“ flog. Am Schluß stieg er in Wertung angekommen als strahlender Volant-Akrobat aus dem verschmutzten Wagen und ließ sich von Gattin und Veranstalter feiern. Als Klassen-Siebzehnter kam er im Gesamtergebnis unter den 89 in Wertung angekommenen immerhin noch auf Platz 81 und er war so rallyebesessen, daß man ihn nur mit Mühe im allgemeinen Protestieren davon abhalten konnte, auch noch einen Einspruch abzugeben. Hessens Sportfahrer können sich freuen, einen so begeisterten Mann in der Regierung zu wissen, der nicht nur verwaltet, sondern die Materie des Motorsports auch beherrscht.

20 Strafpunkte für den Sieger

Keinen Zweifel gab es bei allem Nachrechnen und Nachprüfen über den Sieger. Mit nur 20 Strafpunkten gewannen Achim Warmbold aus Rüsselsheim und Wulf Biebinge aus Ludwigshafen auf ihrem Opel Rallye Kadett die Veranstaltung. Erst nach vielem Hin und Her hießen die Zweiten Vladi Hubacek und Vojtech Rieger aus der CSSR, die sich auf ihrem Renault Gordini 120 Strafpunkte einhandelten. Das Team Richter-Polland aus Homburg/Großsichdichfür auf BMW 2002 TI wurden mit 140 Punkten Dritter und der Porschefahrer Rack (Frankfurt) kam zusammen mit dem bestplatzierten Wiesbadener, Helmut Köhler, mit seinem „S“ und 190 Punkten auf Platz vier.

Heuser/Wehner — unser bestes Team

Die beste Wiesbadener Mannschaft aber war die Kombination Herbert Heuser/Hans Wehner, die als Klassenzweite auf ihrem Opel Commodore GS 1180 Strafpunkte kassierte. Mehrfach nahm Hans Wehner in den letzten Jahren Anlauf, zum zehntenmal die Rallye Wiesbaden in Wertung zu beenden, um sich die „Brillanten“ zu holen. Diesmal hat er es geschafft, während Sohn Claus-Peter mit Bei-



CHARMANT BEGRÜSST wurden am Ziel der Rallye Wiesbaden mit Sekt und Blumen nicht nur so prominente Teilnehmer wie der hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Rudi Arndt (links), der zusammen mit seinem Kölner Beifahrer Hans-Peter Briechely einen Rallye-Kadett steuerte, sondern alle Fahrer, die im Verlauf des Samstags das Ziel vor dem Wiesbadener Kurhaus erreichten, wurden solchermassen aufmerksam von den Veranstaltern bedacht.

Aufnahme: v. Bremen

fahrer Wolfgang Reuter auf NSU Prinz 1200 TT bald das Grüne aufsuchten und aufgeben mußten. Lange Zeit lagen auch Rainer Altenheimer und Ernst Zeiger auf ihrem Porsche sehr günstig, aber in der Endabrechnung bedeuteten die 1494 Punkte nur den siebten Rang in der Klasse und Platz 48 im Gesamtergebnis.

Der Pokal war nicht greifbar

Den Pokal für die stärkste Damenmannschaft sicherten sich nicht Oda Dencker-Ander sen aus Dänemark und Charlotte Heuser aus Wiesbaden, die mit Charlotte Nachtwey im Vorjahr siegreich gewesen war, sondern Heide Utz aus Augsburg, die mit ihrem 33. Rang im Gesamtklassement gute Figur machte. Es war eine herbe Enttäuschung für die sympathische Augsburgerin, als man ihr bei der Siegerehrung erklären mußte, der Pokal sei leider nicht greifbar und werde nachgereicht! Nicht einmal einen Blumenstrauß gab man der erfolgreichen Rollyedame!

Das Ende nagt am Gesamteindruck

Auch wenn der Abschluß dieser Wiesbaden-Rallye ein wenig am ausgezeichneten Gesamteindruck nagte, muß dem Veranstalter bestätigt werden, daß er hervorragende Arbeit geleistet hat. Die Streckenauswahl war vorzüglich, die Kontrollen standen einwandfrei und die Organisation der Tschechen arbeitete vorzüglich. Der Versuch, mit dem Computer, dem die Zukunft trotz allem gehört, wird sich in den nächsten Jahren auszahlen. Der WAC hat mit IBM einen Dreijahresvertrag und sicher wird 1971 mit den Erfahrungen dieser Veranstaltung weit mehr erreicht werden können.

CSSR-Dorado läßt hoffen

Man darf nur hoffen, daß das Dorado der Rallyefahrer in der CSSR auch in Zukunft erhalten bleibt, denn das, was den Fahrern jenseits unserer Ostgrenzen geboten wurde, gibt es bei uns einfach nicht mehr. Die Rallye Wiesbaden war in diesem Jahr gleichzeitig Straßenrennen alter Prägung und Materialprüfung. Wer sie in Wertung durchfuhr, konnte darauf stolz sein, denn von 191 Startern erreichte nur die Hälfte das Ziel.